

erstamt Liebenzell.  
Holz-Stammholz-  
auf dem Stock  
christlichen Auffreich.

Fichten- und Tannen-  
holz aus Staatswald II  
helgarten, S. Hochholz,  
land, V. Viehau; VI  
erstein, Ob. Badwald,  
sbau; VIII Abt. Ant.  
alde, II. Lambrumen,  
stieig, Gardtebene; XIII  
warger Mann, II. Gfall;  
M. Finkenberg  
berg; geschätzt zu 1400  
I. bis I. I. Klasse und  
IV. und V. Kl., soll  
christlichen Auffreich auf  
od verkauft werden.

ungungslose Angebote auf  
nen Lose in ganzen und  
prozenten der Tarpreise  
nterzeichnet, verschlossen  
t Aufschrift „Angebot  
ambholz“ spätestens bis  
g den 10. Dezember,  
schmittags 2 Uhr  
stamt eingereicht werden,  
ig der Gebote um  
im „Hirsch“ in Lieben-  
Losevergleichnisse unent-  
on der K. Forstdirektion,  
stelle für Holzverkauf,  
t, Militärstraße 15.

**Schühet**  
die Feldgranen  
durch die  
Jahren beschwähnten

**aiser 'Brust-**  
**Caramellen.**  
den 3 Tannen

**llionen**  
gekauften  
lie gegen

**usten**

erteilt, Verschleimung,  
arrh, schmerzenden  
Renschuppen, sowie all  
ungung gegen Erkält-  
t, daher hochwillkommen  
jedem Krieger!

00 nos. begl. Zeugnisse  
von Ärzten u. Bri-  
berbürgen den sicheren  
g. Appellationsreude,  
schmeckende Bonbons.  
25 Pfg. Dose 50 Pfg.  
padg. 15 Pfg., kein Porto.

nen in Apotheken, sowie  
ll. Fich u. Wild. Raucher  
neuenbürg; Apotheker  
er und Wild. König in  
natb; Fr. Bucher und  
Loder in Calmbach;  
Hertz und Albert Steg-  
in Hohen; Emil Burger  
n Langenbrand.

**u erschienen:**

Der  
**gs-Struwelpeter**

Bilder und Verse  
von  
**EWALD-DISZJUSKI.**

ten vom Bombenpeter —  
sen Nikolai — von den  
en Buben — vom wilden  
— vom Neutralitäts-  
— vom Blockade-John —  
ck-in-die-Luft — vom  
— und die gar traurige  
te mit dem Feuerzeug.

Empfohlen von

**beh, Buchhandlung.**

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen Inland,  
Verkehr M. 1.40; hierzu  
je 20 f. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle  
Postämtern und Postboten  
jedenfalls entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 194.

Neuenbürg, Samstag den 4. Dezember 1915.

73. Jahrgang.

## Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WB.) Den 3. Dezember, nachm. 3.00 Uhr.  
Großes Hauptquartier, 3. Dezember. Amtl.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwei feindliche Monitore beschossen wirkungslos die Gegend von Westende.

Südlich von Lombardyde (bei Neuport) wurde ein französischer Posten überrascht. Einige Gefangene fielen in unsere Hand.

Im übrigen zeigt die Gesechtstätigkeit an der Front keine Veränderung gegen die vorhergehenden Tage.

Westlich von Royer mußte ein französischer Doppeldecker im Feuer unserer Abwehrgeschütze landen. Die Insassen, 2 Offiziere, wurden gefangen genommen.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem größten Teil der Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Bei der Heeresgruppe des Generals von Linzigen überfielen unsere Truppen bei Podzerewicz am Styr (nördlich der Eisenbahn Rowell—Saraj) eine vorgehobene russische Abteilung und nahmen 66 Mann gefangen.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Im Gebirge südwestlich von Mitrowiza spielten sich erfolgreiche Kämpfe mit vereinzelt feindlichen Abteilungen ab. Dabei wurden gestern über 1200 Serben gefangen genommen.

### Oberste Heeresleitung.

### Rundschau.

Diese Woche zeigte uns in Deutschland als das wichtigste Ereignis den Wiederzusammentritt des Reichstags am 30. November. Die erste Sitzung bewies wiederum deutlich die starke Einmütigkeit der Parteien in der Aufgabe des Durchhaltens des deutschen Volkes im Weltkriege. Als eine der wichtigsten Aufgaben des Reichstags gelangte gleich in der ersten Sitzung aber auch die Vorlage zur Beratung, welche sich mit der Vorbereitung der Einführung der Kriegsgewinnsteuer beschäftigt. Zur Begründung dieser Vorlage hielt der Reichsschatzsekretär Dr. Helfferich eine Rede, in welcher die Notwendigkeit der Vorlage als eine öffentliche Forderung erklärt und gleichzeitig auch darauf hingewiesen wurde, daß die Vorlage zunächst nur eine Sicherstellung der Kriegsgewinnsteuer bezwecken könne, und daß diese Steuer aus Rücksicht auf die ganze finanzielle und wirtschaftliche Lage der Kriegslieferanten erst für das Jahr 1917 eingeführt werden könne. Um den Ausschüssen des Reichstags genügend Zeit für die Spezialberatungen zu lassen, fand in dieser Woche zunächst keine Hauptberatung des Reichstags mehr statt.

Es hat keinen Zweck, sich um unsere Friedensbedingungen zu streiten, solange der Krieg noch auf allen Schauplätzen mit unverminderter Gewalt geführt werden muß. Dergleichen unnötige Diskussionen überlassen wir unseren Feinden, die selbst jetzt in der 70. Kriegswoche noch das Fell der Bären verteilen möchten, und einander mit allerhand großartigen Versprechungen Mut machen, wo sie doch weiter als je davon entfernt sind, die Jagdbeute zu

erlegen. Tatsächlich weiß jedes Schulkind, das die amtlichen Heeresberichte liest, wie übel es dem Viererband ergeht. Ein einziger Blick auf den Verlauf des serbischen Feldzuges, der innerhalb sechs Wochen ganz programmäßig und wie am Schnürchen durchgeführt wurde, beweist das. Serbien ist heute genau so erledigt wie vor Jahresfrist Belgien. Es existiert nicht mehr. König und Regierung sind, wie es heißt, in die albanische Stadt Skutari geflohen, das Meer ist vernichtet. Die letzten Trümmer davon, die sich mit einigen Gebirgskanonen über die schwarzen Berge retten konnten, spielen keine Rolle mehr. Ueber 100000 Mann und mehr als 500 Geschütze sind in unsere und unserer Bundesgenossen Hände gefallen, das ganze Land ist von uns besetzt. Den letzten Trümpf haben die tapferen Bulgaren bei Prizrend ausgepielt. Auch die französisch-englische Hilfsexpedition befindet sich in Gefahr, die nicht einmal durch die Vergewaltigung Griechenlands aufzuhalten ist. Es ist beispiellos, in welcher Weise dieselben Mächte, die unserem Durchmarsch durch Belgien die ganze Welt mit ihrem Geschrei vom Neutralitätsbruch erfüllten, jetzt an König Konstantin weit härtere Zumutungen stellen, als wir einst an König Albert von Belgien. Ein Ultimatum um das andere wird der griechischen Regierung gestellt und es hagelt nur so mit Drohungen auf das hellenische Volk nieder. Nun weiß aber jeder, daß Drohungen, wenn sie beständig wiederholt werden, ohne daß die Tat folgt, an Gewicht verlieren. Auch die immer wiederkehrenden Meldungen von einer riesigen Kussenarmee, die sich in Bessarabien zum Einbruch nach Bulgarien sammelt, verhehlen nachgerade jeden Eindruck. Selbst die Rumänen, die mit diesem Bluff in den Krieg hinausgezogen werden sollen, bleiben kühl. Sie haben am Beispiel Serbiens genug.

Derweilen gehen die Kämpfe an der Westfront als zweiter Winterfeldzug ihren geschichtlichen Gang. Auch hier diktiert der deutsche Generalstab dem Feinde seine Handlungen. Sie scheinen zuweilen nicht eben groß zu sein, weil Massenmächten augenblicklich vermieden werden, aber der aufmerksame Zuschauer bemerkt wohl, daß zwischen den Vogesen und der Nordsee alles so geht, wie die deutsche Heeresleitung will. Ebenso stehen die Dinge in Rußland. Die Petersburger Heeresberichte phantazieren wohl von allerlei Erfolgen, aber nicht einmal in Paris und London glaubt man mehr daran. Noch schlimmer ergeht es den Italienern. Ihr Ministerpräsident Salandra hat ein verzweifelt schlechtes Gewissen vor den jetzt wieder aufgenommenen Kammerverhandlungen. Er soll Rechenschaft ablegen über die unumschränkte Gewalt, die ihm das Parlament für die ersten sechs italienischen Kriegsmonate gewährt hatte. Er hat diese Gewalt zunächst in finanzieller Beziehung fürchterlich mißbraucht und trotz zweier Kriegsanleihen das Land derart mit Papiergeld überschwemmt, daß sein Kredit im Ausland ruiniert ist. Darum lag ihm alles daran, wenigstens einen militärischen Erfolg aufzuweisen. General Cardona mußte seit sechs Wochen das Aushere versuchen, um, wenn auch nicht Triest oder Trient, so doch wenigstens das Grenzstädtchen Görz zu erobern. Auch das war vergebens. Als militärischer, finanzieller und politischer Bankrotteur tritt Salandra vor die Deputierten. Je länger die Völker der Entente im Rausche der Pfaffen und Lügen gehalten werden, um so größer wird der Katzenjammer, um so fürchterlicher das Erwachen sein.

Zwischen der Türkei und Bulgarien scheinen sehr wichtige Verhandlungen zu schweben. Der türkische Kriegsminister Enver Pascha war in dieser Woche in Sofia und hat mit dem bulgarischen Kriegsminister und dem bulg. General Sapow längere Unterredungen gehabt.

Sofia, 3. Dez. (WB.) Während seiner Anwesenheit in Saloniki hat Ritzner den englischen Generalen über seine Mission mitgeteilt, daß Italien geradezu unannehmbare Forderungen und Bedingungen für seine Teilnahme an der Balkanexpedition gestellt habe. Italien forderte u. a. die Ueberlassung von ganz Albanien und wollte sich dafür nur mit einem relativ kleinen Truppenkontingent an dem Balkanunternehmen beteiligen. Es bleibe daher nur übrig, daß die Entente mit allen Mitteln Griechenland zum Anschluß an sie zu bringen sucht. Dafür sei aber gegenwärtig wenig Aussicht vorhanden.

Berlin, 2. Dez. (WB.) In der Entente-Prese ist in der letzten Zeit viel über die Erfolge des englischen U-Bootkriegs in der Ostsee gesprochen worden, demgegenüber der U-Bootkrieg der Mittelmächte im Mitteländischen Meer nicht der Erwähnung wert sei. Eine Zusammenstellung ergibt für die Zeit vom 1. bis 15. November folgendes Bild: 1. In der Ostsee ist nur der Dampfer Stomi mit 1016 Tonnen versenkt worden. 2. Demgegenüber sind im Mittelmeer nach den bis jetzt vorliegenden Pressenachrichten in derselben Zeit 27 Schiffe mit 112082 Tonnen vernichtet worden: Woolwich (englisch), Woodfield (englisch), Jafakumi Maru (japanisch), Daria (französisch), Calvados (französisch), Jonio (italienisch), Tara (englischer Hilfskreuzer), Sidi Ferruch (französisch), Burrest (englisch), Lumina (englisch), Clan Macalister (englisch), Caria (englisch), Elisa (italienisch), Dectino (italienisch), Hier (französisch), Dagla (französisch), Vicina (englisch), France (französisch), Aucona (italienisch), Sir A. Andrey (englisch), Californian (englisch), Firenze (italienisch), Bosnia (italienisch), ferner vier unbekannte feindliche Transportdampfer von etwa 20000 Tonnen.

### Württemberg.

Die Daimler-Motoren-Gesellschaft in Stuttgart hat unlänglich ihres 25-jährigen Bestehens 800000 Mk. ausgeworfen, die zum Teil der Unterstützungskasse der Arbeiter zuzuführen, zum Teil zur Gründung einer Beamtenpensionskasse dienen. Glückwünsche trafen u. a. auch vom Kaiser und vom König von Württemberg ein.

Stuttgart. In den letzten Monaten hat die Ausfuhr von Schuhwaren nach Oesterreich-Ungarn einen großen Umfang angenommen. Es sind seitens der österr.-ungarischen Händler Schuhwaren in derart umfangreichen Posten, und zwar zu jedem Preise, aus dem Markte genommen worden, daß die Schuhpreise im Inland in letzter Zeit sprunghafte Steigerungen erfahren haben. Die Möglichkeit dieser Ausfuhr ist darauf zurückzuführen, daß die Verordnung vom 11. September ds. Js., betreffend das Aus- und Durchfuhr-Verbot von Schuhwaren in letzter Zeit besondere Erleichterungen durch Ausnahme-Bewilligungen erfahren hat. Der Zentralverband deutscher Schuhwarenhändler hat, wie die „Deutsche Politische Korrespondenz“ erfährt, an den Reichstanzler eine dringende Eingabe gerichtet, worin auf die Gründe der starken Preissteigerung für Schuhwaren in den letzten Wochen hingewiesen und um eine energische Durchführung des Ausfuhr-Verbotes bzw. Befestigung der Milderung dieses Verbotes gebeten wird.

Stuttgart, 3. Dez. Die auf 30. Nov. festgesetzte Uebergangsfrist für den Verkauf der künftig nicht mehr zugelassenen Käsearten ist nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern bis zum 31. Dez. d. J. einschließlich verlängert worden.

Fäbingen, 2. Dez. In der hiesigen medizinischen Klinik ist der frühere Kommandant von Stuttgart, Generalleutnant von Steinhardt am 30. Nov. im 56. Lebensjahr gestorben, nachdem er längere Zeit draußen im Felde eine gemischte Brigade geführt hat.

### Anzeigenpreis:

die 3spaltige Zeile  
oder deren Raum 12 f.  
bei Ausfuhrerteilung  
durch die Exped. 15 f.  
Reklamen  
die 3spaltige Zeile 25 f.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.





Kottweil, 3. Dez. Das hiesige Oberamt hat für die Dauer des Kriegs den Verkauf oder die geschenktweise Abgabe von Zigarren und Zigaretten an junge Leute unter 15 Jahren verboten. Junge Leute unter 15 Jahren, die rauchend angetroffen werden, werden unnachlässig bestraft.

Tuttlingen, 3. Dez. Der Bezirkswirtsverein Tuttlingen hat in einer gemeinschaftlichen Sitzung mit den Bierbrauereien die Aufhebung des Flaschenbierverkaufs an Private und Flaschenbierhändler erreicht. Die von den Bierbrauereibesitzern vorgeschlagene Bierpreiserhöhung wurde von den Wirten angenommen. Eine Erhöhung des Verkaufspreises wurde beschlossen.

Ulm, 3. Dez. Das Gedenden an die Tage von Champigny und Villiers beging der Ausschuss des Veteranenvereins Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar am letzten Sonntag mit einer Kreuznagelung und anschließendem gemeinschaftlichem Kirchgang in das Münster.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Das Eisene Kreuz erhielt Diplomingenieur Friedrich Holzer (Rotenbach) im 39. Armierungsbataillon.

Calmbach, 3. Dez. Vizefeldwebel Hermann Bött, Unterlehrer, Sohn des Phil. Bött, Bauunternehmers hier, hat als Führer verschiedener gefährlicher Patrouillen im Serbenlande das Eisene Kreuz erhalten. Ferner erhielt diese Auszeichnung: Wilhelm Kapp, Säger bei der Firma Kessler, und Albert Sturm, Sohn des früheren Bahnwärters Sturm hier.

Aus der amtl. württemb. Verlufliste Nr. 116:

Oren.-Regt. Nr. 119, Stuttgart, 1. Komp. Paul Barth, Calmbach, 1. verw.

Inf.-Regt. Nr. 119, 1. Komp.

Johann Wacker, Neufah, infolge Krankheit gestorben.

Inf.-Regt. Nr. 126, Straßburg, Reich.-Komp. Wilh. Felger, Feldrennack, bisher verm., in Gefängn.

Inf.-Regt. Nr. 122, 8. Komp.

Christian Allergott, Conweiler, bisher vermist, in Gefangenschaft.

\* Neuenbürg, 2. Dez. (Kriegsinvalidenfürsorge.) Aus den am nächsten Montag, den 6. d. M., im Gasthof zum „Bären“ hier stattfindenden Vortrag von Pfarrer a. D. Schairer-Tübingen über „Kriegsinvalidenfürsorge“ sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Der sachkundige Redner hat bereits in verschiedenen Städten des Landes über den hochwichtigen Gegenstand Bericht erstattet, z. B. am 22. v. M. in Ehlingen; nun hat der Bezirksausschuss für Invalidenfürsorge (Bezirkswohlfahrtsverein) Veranlassung genommen, ihn auch hierher zu berufen. Eine rege Beteiligung, insbesondere aus den Kreisen der örtlichen Kriegshilfesausschüsse, dürfte in Anbetracht der praktischen Bedeutung der Sache zu erwarten sein.

Neuenbürg, 4. Dez. Für den zu erwartenden gesteigerten Weihnachtspäckerverkehr vor Weihnachten wird den Aufgebern von Weihnachtsendungen dringend empfohlen, die Einlieferung zur Post nicht erst in den letzten Tagen vor dem Christfest, sondern möglichst frühzeitig zu bewirken, auch die Sendungen fest und dauerhaft zu verpacken und mit deutlicher, vollständiger und haltbar befestigter Aufschrift zu versehen.

\* Neuenbürg, 4. Dez. Seit 25. v. M. besitzt die hiesige Stadtkirche eine neue Glocke, die gegen die gegen die bisherige kleinste der 3 Glocken eingetauscht wurde und den Ton „Cis“ erhalten hat. Das alte Geläute ist längst unangenehm aufgefallen durch den schrillen, klaffenden Ton der „kleinen“ Glocke, die sowohl, wenn sie einzeln geläutet wurde, wie z. B. eine Viertelstunde vor jeder Beerdigung („Zeichen!“), wie, wenn zusammengeläutet wurde, selbst für ein wenig musikalisches Ohr etwas Störendes und Disharmonisches aufwies. Nun ist dem Vermiffen abgeholfen durch die Glödengeierfirma Heinrich Kurz-Stuttgart. Als Aufschrift ist nach Beschluß des Kirchengemeinderats auf der Glocke angebracht: „Kriegsjahr 1915“. Darüber breitet sich der deutsche Reichsadler. Möge die neue Glocke in nicht allzuferner Zeit den Frieden einläuten dürfen! Leider hat's „nicht sollen sein“, daß es wahr wurde, was wir so sehnlich gewünscht hätten: „Friede sei ihr erst Geläute!“

Neuenbürg, 3. Dez. Durch den in den letzten 2 Tagen auch nachts über niedergegangenen Regen, der auch mit den in den Waldungen liegenden Schneereifen ausgeräumt hat, wurde ein rasches Anschwellen der Enz herbeigeführt. Der Fluß ist an mehreren Stellen in bedrohlicher Weise ausgetreten. Mit dem Nachlassen der Niederschläge heute nachmittag ist auch die Hochwassergefahr wieder beseitigt.

Grumbach, 3. Dez. Gestern mittag zwischen 11 und 12 Uhr machte der erst seit vier Monaten verheiratete Gustav Strobel auf seine Frau einen lebensgefährlichen Anschlag. Er gab auf sie zwei Schüsse ab, worauf die Frau zu Boden stürzte. Strobel meinte, die Frau sei tot, was aber nicht der Fall war. Darauf gab Strobel auf sich selbst zwei Schüsse ab. Sie trafen in den Kopf und Strobel war gleich tot. Seine Frau dagegen ist nur leicht verwundet. Die Ursache des Vorfalls ist noch nicht aufgeklärt. Strobel ist 24 Jahre alt und hinterläßt 1 Kind. (P. Anz.)

Nagold, 3. Dez. Vom hiesigen Amtsgericht sind zwei Mädchen von Todeopferung bestraft worden, weil sie sich mit gefangenen Franzosen eingelassen haben. — Der Diphtherie sind in Obertalheim drei Kinder des Sägewerksbesitzers K. Müller zum Opfer gefallen.

Pforzheim, 30. Nov. Eine Gläubigerversammlung des unter Geschäftsaufsicht stehenden Bauunternehmers Karl Lehmann hier beschloß, dem Schuldner eine Stundung bis zu 3 Jahren nach Friedensschluß zu gewähren, um zu vermeiden, daß seine Grundstücke jetzt zur Zwangsversteigerung kommen. Auch eine Gläubigerversammlung der Badischen Finanz- und Handelsgesellschaft m. b. H. stimmte aus demselben Grunde dem Vorschlag bei, die fälligen Zahlungen bis zu 2 Jahren nach Friedensschluß zu stunden.

#### Sonntagsgedanken (5. Dezember).

##### Adventslicht.

Licht der Liebe, Licht der Höhe,  
blüh' in allen Haß hinein,  
laß' nach so viel wirrem Wehe  
eine Stunde Sabbat sein.

Und aus all dem Meer der Schmerzen  
komm, o Stern, und fähre du  
all die fremdewebn Herzen  
gnädig ihrer Heimat zu. Gustav Schaller.

Ich habe auch in öden und stürmischen Zeitläuften einen farbenreichen Grundton zu entdecken und festzuhalten versucht: Hoffnung und Vertrauen für die Zukunft lebt noch immer in meiner Brust, und in dem Glauben an das Walten einer Vorsehung in der Menschenwelt bin ich nicht schwankend geworden. Der Historiker Georg Weber.

#### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Köln, 3. Dez. (SAG.) Laut „Köln. Ztg.“ erfährt die „Times“ aus Athen, daß Monastir gefallen sei.

Mailand, 3. Dez. (WZ.) Magrini drabtet dem „Secolo“ unter dem 2. Dezember mittags aus Florenz: Das serbische Heer hat sich heute früh aus Monastir in der Richtung auf Medna zurückgezogen.

Paris, 4. Dez. (WZ.) Den Stillstand der Athener Verhandlungen führen „Matin“ und andere Blätter auf, den Erfolg der zähen Arbeit der deutschen Diplomatie zurück. Es seien keinerlei Vorsichtsmaßnahmen um Saloniki getroffen. Eine länger abwartende Haltung sei als sträflich anzusehen.

Lugano, 3. Dez. Fast die gesamte parlamentarische Welt betrachtet nach der Rede Sonninos den Krieg mit Deutschland als begonnen. Italien erweise nunmehr unaufslöflich mit dem Biververband verknüpft. Der gestrige Tag sei als Abschluß einer historischen Periode und als Anfang einer neuen anzusehen.

Rom, 4. Dez. (WZ.) Sonnino hatte gestern eine Unterredung mit dem griechischen Gesandten. Später erschienen noch der russische und der englische Botschafter auf der Consulta, die mit Sonnino und mit dem griechischen Gesandten Coromilas sich besprachen.

Berlin, 3. Dezbr. Aus Lugano wird dem „Berl. Lokalanz.“ gemeldet: „Secolo“ teilt mit, daß gestern in der Kammer eine Unterredung zwischen

Salandra und Sonnino stattgefunden habe, deren Gegenstand ein zwischen den Mächten des Biververbandes stattgehabter Reinigungsaustrausch über Maßregeln sei, die gegenüber Griechenland ergriffen werden sollen, das die verlangten Garantien zur Sicherung der Operationsbasis nicht vorbehaltlos zugestehen wolle.

Berlin, 4. Dez. (WZ.) Einer Meldung des „Berliner Tageblatt“ aus Lugano zufolge, teilt das Römische Korrespondenzbureau mit, die italienische Expedition nach Albanien sei bereits in der Ausführung begriffen. — Aus Genf erfährt das „Berl. Tagebl.“: Einer Athener Meldung vom 2. Dezember zufolge soll vorgestern eine italienische Abteilung in Salona gelandet sein.

London, 4. Dez. (WZ.) Londo meldet: Der britische Dampfer „Langtonhall“ wurde versenkt. Ein Teil der Besatzung wurde gerettet.

Berlin, 3. Dez. (WZ. Amtlich.) Die gegenwärtig wieder umlaufenden Gerüchte von einer in Aussicht stehenden Verlängerung der gesetzlichen Wehrpflicht entbehren der Begründung.

Konstanz, 4. Dez. Gestern vormittag brachte ein schweizerischer Lazarettzug die ersten deutschen Offiziere und Mannschaften aus Frankreich. Der kommandierende General v. Manteuffel begrüßte im Auftrage des Kaisers die Angekommenen in der Unterkunfthalle des Roten Kreuzes und verlas Begrüßungstelegramme der Kaiserin, der Großherzogin Luise sowie des Königs und der Königin von Württemberg. Einer der Verwundeten dankte für den herzlichen Empfang und gab seiner Freude Ausdruck, wieder in der Heimat zu sein.

Paris, 4. Dez. (WZ.) Die Kammer hat einstimmig den Gesetzentwurf über die Bestandsaufnahme der Lebensmittel angenommen.

Genf, 3. Dezbr. Pariser Meldungen zufolge soll das Ministerium Asquith angeblich vor seinem Rücktritt stehen. Nachfolger soll nach der „D. Z.“ Carion werden, der die allgemeine Wehrpflicht einzuführen hätte.

Den 4. Dezember 1915.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus dem Haag wird der „Deutschen Tageszeitung“ berichtet: Die pessimistische Stimmung über die Haltung Griechenlands nimmt in Paris und London täglich zu. Das Volk wird allmählich darauf vorbereitet, daß Griechenland und Rumänien sich an die Mittelmächte anschließen könnten. Das „Echo de Belge“, das halbamtliche Organ der belgischen Regierung, betrachtet dies bereits als vollständig sichere Tatsache und tröstet sich in einer längeren Auslassung damit, daß der Verband schließlich stark genug sei, um auch die neuen Feinde zu besiegen. Clemenceau bespricht den neuesten Plan Kitcheners, wonach General Sarail vorläufig die Bardarlinie räumen und ein befestigtes Lager in Saloniki beziehen soll, recht abfällig. Der Plan sei völlig verfehlt, denn das Festungslager müsse erst hergestellt werden, wozu Griechenland die Erlaubnis verweigere. Dazu habe Kitchener keinerlei Gewähr, daß Italien und Rußland bald Hilfe bringen würden.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus Lugano wird der „Frl. Ztg.“ gemeldet: Die Nachrichten über eine Annäherung Rumaniens an die Deutsche Gruppe mehren sich. Nach dem ein Bukarester Berichterstatter des „Corriere della Sera“ über die Zurückziehung der rumänischen Truppen von der österreichisch-ungarischen Grenze berichtet hat, gibt ein Bericht der „Stampa“ aus Athen den Eindruck dortiger Kreise wieder, daß Rumänien seine Neutralität aufgeben und gegen den Biververband marschieren könne.

Amsterdam. (Priv.-Tel.) Von wohlunterrichteter Seite erfährt der Korrespondent der „Frankf. Ztg.“, daß Kitchener in Rom darauf drang, daß Italien, da im Winter ja keine Erfolge gegenüber Oesterreich erzielt werden könnten, seine Offensive im Norden aufgebe und die Truppen, die hiedurch frei kämen, nach Libyen schicken solle, um, wie es heißt, diese Kolonie für Italien zu retten, in Wirklichkeit aber, um die Senussen unter Zwang zu halten und zu verhindern, daß sie von Westen gegen die Engländer in Ägypten voringen, während eine türkisch-deutsche Offensive von Osten aus eingeleitet werde. In englisch-militärischen Kreisen soll über diese Möglichkeit ziemlich Besorgnis herrschen. Die italienische Regierung verwies Kitchener an den König und an Cadorna. Die Reise Kitcheners nach dem italienischen großen Hauptquartier hatte den Zweck, die Ausführung dieser englischen Kombination durchzuführen.

#### Beleuchtung

##### des stellv. Generals

Mit dem A. verordnung vom 1. zu der Bekanntmachung schlagnahme von S. R.N.A. ist von d. Königreich Württemberg die Firma:

beauftragt.

Alle Besizer

und zwar von:

Alte Autoreifen

Luftschläuche, die

Luftschläuche, ro

Gummiabfälle, u

sind verpflichtet, ih

Angabe von Art

haben alle Person

wahrung haben, d

stände sind frei

abzuliefern. Berp

Bezahlung der au

durch die Firma:

Feist Strauß

nach Empfang un

Den Kraftw

haben, wird nur

ndige alte Schla

lassen Wagen 2

Der andern

kommenden Altm

verfolgt.

Stuttgart

#### Beleuchtung

##### des stellv. Generals

Auf Grund

zustand wird das

ober von Kriegs

überhaupt, sowie

im Interesse der

Stuttgart

#### Beleuchtung

##### des stellv. Generals

Aus verschi

Tätigkeit von Ge

die Angehörige v

daten auffuchen, u

graphischen Bi

(weist mit Umrah

Aufmachungen) z

die hartnäckige u

sondern auch übe

durch unverhältnis

rungen und über d

der Kunst und de

zeugnissen.

Insofern di

Truppenteile und

fordern, ist beson

Sammlung und

Es wird v

Stuttgart

#### Erddöl für

Unter Bezug

1915 (Eustäler M

von Erddöl gegen

eingereicht worden

1. L. Käser,

Herrnenalb,

2. Friedr. Fä

meinden So

Ottenhausen

Das Marke

der Landwirtschaft

soweit der Vorrat

Beleuchtungsnot

Den 2. Dez





# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

## Bekanntmachung des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.

Mit dem Aufkauf von **Altgummi** gemäß Nachtragsverordnung vom 17. September 1915 V. I. 1612/8. 15 R. W. zu der Bekanntmachung betreffend Bestandserhebung und Beschlagnahme von Kautschuk (Gummi) usw. Nr. V. I. 663 6. 15 R. W. ist von der Inspektion des Kraftfahrzeugens für das Königreich Württemberg:

die Firma: Feist Strauß, Frankfurt, Mainzerlandstr. Nr. 181, Querbau

beauftragt.

Alle Besitzer von dem in Frage kommenden Altgummi und zwar von:

Alle Autoreifen mit Nieten und ohne solche	gleichgültig,
Luftschläuche, dunkel schwimmend,	ob im ganzen
Luftschläuche, rot,	oder zer-
Gummiabfälle, schwimmend	schnitten

sind verpflichtet, ihren Vorrat **sofort** der Firma unter genauer Angabe von Art und Menge zum Kauf anzubieten. Ebenso haben alle Personen usw., welche solchen Altgummi in Verwahrung haben, der Firma dies sofort mitzuteilen. Die Bestände sind frei Abgangsbahnstation verpackt vom Eigentümer abzuliefern. Verpackung wird auf Wunsch zurückgegeben. Die Bezahlung der aufgelaufenen Altgummi-Bestände erfolgt in bar durch die Firma:

Feist Strauß in Frankfurt, Mainzerlandstr. Nr. 181 nach Empfang und Nichtigbefund am Bestimmungsorte.

Den Kraftwagenbesitzern, welche noch zugelassene Wagen haben, wird nur das zur Reparatur der eigenen Bereifung nötige alte Schlauchmaterial belassen und zwar für jeden zugelassenen Wagen 2 kg.

Der anderweitige Verkauf von dem hier in Frage kommenden Altmaterial ist verboten und wird strafrechtlich verfolgt.

Stuttgart, den 27. November 1915.

Der stellv. kommandierende General:  
v. Marchtaler.

## Bekanntmachung des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand wird das unbefugte Anlegen militärischer Uniformen oder von Kriegsauszeichnungen von Orden und Ehrenzeichen überhaupt, sowie die unberechtigte Annahme militärischer Titel im Interesse der öffentlichen Sicherheit verboten.

Stuttgart, den 29. November 1915.

Der stellv. kommandierende General:  
v. Marchtaler.

## Bekanntmachung des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.

Aus verschiedenen Landesteilen werden Klagen über die Tätigkeit von **Geschäftsreisenden und Hausierern** vorgebracht, die Angehörige von im Felde stehenden oder gefallenem Soldaten auffuchen, um sie zur Bestellung von **vergrößerten photographischen Bildern und Gedächtnisblättern der Soldaten** (meist mit Umrahmungen und Verzierungen oder in sonstigen Aufmachungen) zu veranlassen. Geklagt wird nicht bloß über die hartnäckige und taktlose Aufdringlichkeit mancher Reisenden, sondern auch über die Ausbeutung vieler unerfahrener Leute durch unverhältnismäßig hohe Preise für geringwertige Lieferungen und über die Verbreitung von geschmacklosen der Förderung der Kunst und des Kunstverständnisses im Volk schädlichen Erzeugnissen.

Insofern diese Geschäftsreisenden pp. hierbei Angaben über Truppenteile und sonstige nähere militärische Bezeichnungen fordern, ist besondere Vorsicht wegen Verdachts mißbräuchlicher Sammlung und Verwertung solcher Angaben geboten.

Es wird vor diesen Verläufnern **dringend gewarnt**.

Stuttgart, den 29. November 1915.

R. Oberamt Neuenbürg.

## Erdöl für den privaten Verbrauch.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 30. Okt. 1915 (Enztäler Nr. 176) wird bekannt gegeben, daß zum Ankauf von Erdöl gegen Erdölmarken folgende weitere Verteilungsstellen eingereicht worden sind:

1. L. Käser, Kaufmann in Herrenalb, für die Gemeinden Herrenalb, Bernbach, Döbel, Neusah und Rotensol;
2. Friedr. Jäck, Seifenfieder in Schwann, für die Gemeinden Schwann, Arnbach, Conweiler, Feldrennach und Ottenhausen.

Das Marken-Erdöl ist in erster Linie für Betriebsstätten der Landwirtschaft und der Heimarbeit bestimmt, darf aber auch, soweit der Vorrat reicht, zur Deckung sonstiger besonders großer Beleuchtungsnot (Fehlen sonstiger Lichtquellen) abgegeben werden.

Den 2. Dez. 1915.

Oberamtmann Ziegele.

R. Oberamt Neuenbürg.

## Brot- u. Gaßmarkenabrechnung f. November 1915.

1. Für vorbezeichneten Zweck erhalten die Schultheißenämter mit nächster Post je 2 Bordrucke für **Nachweisungen**. Diese sind unter Beachtung der ihnen aufgedruckten „Anweisung zur Ausfüllung“ rechtzeitig und zuverlässig richtig auszufüllen und in einer Fertigung (die zweite verbleibt bei den Gemeindeakten) längstens bis **10. Dezember** dem Oberamt vorzulegen.

2. Zu Ziffer 1 c der Nachweisungen ist zu beachten, daß hier die Zahl der einzelnen Zulagemarken einzutragen ist, nicht etwa die Zahl der teiligen Karten, zu denen die Zulagemarken bei der Ausgabe zusammengefaßt sind.

3. Zu Ziffer 2 Abs. 2 und Ziffer 4 b der Nachweisungen. Nach neuester Anordnung der Landesgetreidestelle müssen dieser sämtliche in den Bezirk **eingewanderte Brotmarken auswärtiger Kommunalverbände** und die **zurückgegebenen württ. Gaß- und auswärtigen Landesbrotmarken** vorgelegt werden. Diese Marken sind daher von den **Bäckern, Kleinhändlern, Wirten usw.**, worauf diese sofort besonders aufmerksam zu machen sind, auszuscheiden (also nicht aufzulieben) und in besonderem Umschlag der Gemeindebehörde bis 6. d. M. abzugeben. Die Gemeindebehörden haben diese Marken auswärtiger Kommunalverbände und ebenso die Gaß- bzw. Landesbrotmarken in besonderen Umschlägen für jede Brotmarkensorte (jedoch alle 75 Gramm-Marken zusammen), bzw. für jeden Staat an das Oberamt mit den Nachweisungen (oben Ziffer 1) einzusenden. Dabei ist auf den Umschlägen der Name der Gemeinde und der Inhalt kurz anzugeben, z. B. „Conweiler, 40 Mehlarten auswärtiger Kommunalverbände zu je 75 Gramm“ oder „Birkenfeld, 200 badische Landesbrotmarken“ oder „Neuenbürg, 300 württ. Gaßmarken“.

Den 3. Dezember 1915.

Oberamtmann Ziegele.

## Einladung.

Am Montag den 6. Dezember d. J. wird im Gasthof zum „Bären“ hier Pfarrer **Schäfer-Lüdingen**, Mitglied des Beirats der Zentralleitung für Wohltätigkeit, von nachmittags 3 1/2 Uhr an einen öffentlichen Vortrag halten über **„Kriegsinvalidenfürsorge“**. In Anbetracht des hervorragend zeitgemäßen Gegenstandes werden die Herren **Geistlichen, Ortsvorsteher, Lehrer, Ärzte** und sonstige Interessenten zur Teilnahme an dieser Veranstaltung angelegentlich eingeladen.

Den 25. November 1915.

Oberamtmann:      Dekan:  
Ziegele.                      Uhl.

Neuenbürg.

## Die hiesige Kleinkinderpflege

gedenkt am 4. Advents-Sonntag, abends 5 Uhr, ihre **Christfeier** in der Stadtkirche abzuhalten. Gaben für die Kinderpflege und ihre mancherlei Bedürfnisse werden von der Rinderschwester und dem Unterzeichneten dankbar entgegengenommen.

Den 25. November 1915.

Ev. Stadtpfarramt:  
Uhl.

Ich bestelle hiermit ein **Feldpostabonnement** auf den

### „Enztäler“

von heute ab auf \_\_\_\_\_ Monate, direkt zu senden an den

_____ Armeekorps	_____ Komp.
_____ Division	_____ Eskadron
_____ Regiment Nr. _____	_____ Batterie
_____ Bataillon	_____ Kolonne

Bezugsgehalt für einen Monat einschließlich Umschlaggebühr 80 -/.

Ort und Tag:

Unterschrift:

Betrag folgt gleichzeitig. — Betrag ist nachzunehmen. Nach Ablauf obiger Frist soll der „Enztäler“ bis zur Abbestellung weiter gesandt werden.

R. Forstamt Wildbad.

## Brennholz-Verkauf

am Dienstag, den 7. Dez. 1915

vormittags 11 Uhr  
in Eyachmühle (Gasthaus) aus Staatswald 1 Abt. 1 Lehenmühle, 2 Unt. Lehenwaldhalbe: Am. eichen: 5 Anbruch; buchen: 28 Anbruch; birken: 2 Anbruch; ahorn: 1 Anbruch; erlen: 5 Anbruch; nadelholz: 27 Anbruch.

R. Forstamt Neuenbürg.

## Fuhr-Akkord.

Die Beifuhr von 500 Stück Nadelreiswollen von den Abt. Straubenhardt und Hagwiesle auf den Holzlagerplatz im Eyachtal wird nächsten

Dienstag, den 7. ds. Mts.,

nachmittags 3 1/2 Uhr

bei der Kaiserhütte verakkordiert.

R. Forstamt Neuenbürg.

## Steinakkord.

Nächsten Dienstag, den 7. Dez.

wird die Beifuhr von 90 cbm Kalksteinschotter auf den Enztal- und Eyachtalweg vergeben; desgleichen das Brechen, Beifahren und Zerklüftern von 50 cbm Sandsteinen auf Trostbadsteige und Mühlweg. Zusammenkunft

nachmittags 3 1/2 Uhr

bei der Kaiserhütte im Eyachtal.

R. Forstamt Calmbach.

## Reisig-Verkauf

am Samstag den 11. Dezbr.

vormittags 9 Uhr

in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eiberg u. Scheidholz:

5 Am. buchene, 31 Nadelholz-Reisprügel (in Abt. Pflanzgarten und Ob. Forstmeistersgäßel), 6 flächenlose breitliegendes Reis.

## Salzer, Eugen, Heilbronn

Von

## Schwäbisch. Scholle

Kalender f. schwäb. Literatur und Kunst 1916

à 1 M. vorrätig in der

C. Mech'schen Buchhandl.

Billig! Hausfrauen! Billig!

### Seifenpulver

enorme Ersparnisse a. Seife, für alle Zwecke, Haush. u. Wäsche  
50 Pfund M. 12.-, 150 Pfund M. 31.50  
100 Pfund M. 22.-, 200 Pfund M. 40.-  
ab Fabr. geg. Nachn. Adr. u. Bahnstat. genau angeb.

Henry Junge, Hamburg 30  
Preise f. Nachbestellung unguilt.

## Briefkassetten

## Briefmappen

in schöner Auswahl empfiehlt

C. Mech.





**Neuenbürg.**  
**Bitte um Weihnachtsgabe.**

Für die Samariterhäuser in Reichenberg und Oberfont-  
heim sowie für die zahlreichen sonstigen Anstalten d. Inneren  
Mission (Stetten i. N.; Lichtenstern; Karlshöhe; Marienberg;  
Paulinenpflege Wimmenden; Windensul Smü. ad; Bernerische  
Anstalten in Ludwigsburg mit den Filialen Jagstfeld und  
Wildbad; Leonberg; Oberurbach; Stammheim bei Calw u. a.)  
erlaubt sich auch im Kriegsjahr um ein Scherlein der Liebe  
zu bitten

Den 25. November 1915.

Defan Uhl.

**Neuenbürg, 3. November 1915.**  
**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere  
liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter,  
Schwester, Schwägerin und Tante



**Luise Gaiser**  
geb. Müller

heute früh 2 Uhr im Alter von 73 Jahren  
in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Kinder:

- Selene Gaiser, geb. Gaiser.
- Karl Gaiser, z. Zt. im Felde.
- Friederike Seeger, geb. Gaiser.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr  
auf dem alten Friedhof.

**Handfertigungsabteilung Wildbad**

des Württemberg. Landesvereins vom Roten Kreuz:

Ausstellung und Verkauf  
von Arbeiten Verwundeter

Sonntag den 5. Dez., 11—5 Uhr, Montag und Dienstag,  
1/2 10—1/2 1 Uhr und 1/2 2—5 Uhr in dem Saale des Gast-  
hofs zur „Eisenbahn“.

**Neuenbürg.**



**Regen-Schirme**

in großer Auswahl empfiehlt billigt

**Albert Weik.**

**Für den Weihnachtstisch**

empfiehlt

**Gesangbücher**

von einfachst bis feinst  
:: in großer Auswahl ::

**C. Meeh, Buchhandl.**

**C. Berner**

**Pforzheim**

Ecke Metzger- u.  
Blumen-Strasse.

Grösste Auswahl

**Sammt- u. Astrachan-Mäntel**

Sonntags von 11 bis 6 Uhr offen.

**Zuschneide-Kurs.**

Die Zuschneideschule Rindler aus Stuttgart beabsichtigt  
in Neuenbürg, Gasthaus zum „Ochsen“ einen 4wöchigen Kurs  
für Damen- und Kinder-Garderobe zu ermäßigten Preisen  
abzuhalten. Damen dürfen für eigenen Bedarf arbeiten.

Anmeldungen und nähere Auskunft Montag den 6. Dez.  
im Gasthaus zum „Ochsen“.

**Damen-Westen**

**Schulter-Kragen, Kragen-Tücher**  
**Seelen-Wärmer**

**Schulter-Tücher, Kopf-Tücher**

**Blusen-Schoner und Kragen-Schoner**

in schwarz, weiss und modernen  
Farben, in grosser Auswahl empfiehlt

**J. Hiltner, Pforzheim**

Bahnhofstrasse Nr. 10.

**Vieh-Verkauf.**

Wir bringen

am nächsten Montag den 6. Dezember  
von morgens 8 Uhr ab

im Gasthaus z. „Hirsch“ in Unterreichenbach  
einen grossen Transport



erstklassiger Milchkuhe, nühiger  
Kalbinnen und schöner Kinder

zum Verkauf und laden Käufer freundlich ein.

**Rudolf u. Berthold Löwengardt**  
Rexingen.

**Es gibt** kein besseres  
Hausmittel  
**Husten**  
gegen jeden

Halsentzündung, Katarrh, Verschleim-  
ung, Influenza oder Krampf-  
krämpfe u. dgl.

**Karl Hill's** allein echte  
Spitzwegetisch  
**Brustbonbons.**

Nur echt in Paketen à 10  
und 20 Pfg., ebenso Eucalyp-  
tus-Menthol-Rhina-Bon-  
bons mit dem Namen Carl  
Hill zu haben in Neuen-  
bürg bei: C. Bärenstein's  
Nachf., F. Hall; Calmbach:  
W. Kocher; Döbel: G.  
Hauensal; Herrenalb:  
G. Bechtle; Hohen: Alb.  
H. Stegmaier.

Eine fehlerfreie, junge  
**Kuh**

23 Wochen trächtig, hat zu ver-  
kaufen

**Andreas Fz. Birkenfeld.**

**Neu!**  
**Das ewig Licht**  
geht da herein

25 Pfg.  
Ein Weihnachtsgross aus der  
Heimat für unsere Soldaten  
Weihnachtslieder  
Geistliche Lieder  
empfiehlt **C. Meeh.**



**Zahn-Praxis**  
**F. Lück**

**Bad Liebenzell**

Telephon Nr. 52.  
Sprechstunden:  
Narwerktags v. 9—12 u. 2—5 Uhr.  
Freitags geschlossen.

**Bekanntmachung!**

Für  
**Hauschlachtungen**  
empfiehlt sich höflichst  
**Gg. Kappler, Schömburg.**

Trockene, tannene  
**Scheiter**

oder geschl. Rollen waggon-  
oder fuhrweife

zu kaufen gesucht.  
Offerten nebst Preisangabe  
frei Pforzheim unter Nr. 100  
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für einen gangbaren guten  
Artikel wird in jedem Ort im  
Oberamt Neuenbürg ein  
**tüchtiger Vertreter**

gesucht mit einem Anlagekapital  
von mindestens 30 Mk.  
Offerte erbitte unter Chiffre  
205 G. J. an die Exp. ds. Bl.

**Licht und Kraft 1916**  
**Lösungsbüchlein f. 1916**  
**Christl. Abreiß-Kalender**  
empfiehlt die

Buchhandlung von C. Meeh.

**Benzin**

prima Motorenbetriebsstoff für  
Landwirtschaft, Autos u. industr.  
Zwecke, in grösseren Mengen  
beizändig abzugeben.

Süddeutsch. Handelshaus Otter, Offenburg.

**Portoverzeichnis**

für Schultheissenämter  
empfiehlt die  
Buchdruckerei des Enztälers.

**Gottesdienste**  
in Neuenbürg

am 2. Advent, den 5. Dezember,  
Predigt 10 Uhr (Röm 15, 1 ff.;  
Vid 133); Defan Uhl.

Christenlehre 1 1/2 Uhr für die Töchter:  
Stadtvikar Oppenländer.

**Mittwoch**, den 8. Dezember, abends  
8 Uhr Bibelstunde.

**Donnerstag**, den 9. Dez., abends  
8 Uhr Kriegsbetstunde in Wald-  
tennoch.

**Freitag**, den 10. Dez., abends 8 Uhr  
Kriegsbetstunde.

**Katholischer Gottesdienst**  
in Neuenbürg

**Samstag**, den 4. Dezember, 1/8 bis  
1/7 Uhr abends Beichte.

**Sonntag**, den 5. Dezember 1915,  
Beginn des Gottesdienstes 1/8 Uhr  
vorm. — Beichtgelegenheit nur bis  
1/8 Uhr früh.

Jeden **Mittwoch** 1/8 Uhr abends  
Kriegsbetstunde.